

Evangelische Kirchengemeinde EVINGSEN

65. Ausgabe



GEMEINDEBRIEF

Helfende Hände
Afrika ein Land mit Gegensätzen
Baumpaten gesucht

Juni bis September 2019



Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
AngeDacht	3
Aus dem Presbyterium	
Eine Frage der Perspektive	4
Baumpaten	5
In eigener Sache	
Helfende Hände	6
Pfr. Krause drückt die Schulbank	7
Kirchentag 2019 Dortmund	8
Rückschau Advtl. Nachmittag	9
Aus dem Kindergarten	10
	11
Förderverein KiGa Evingsen	12
	13
GemeindeLebendig	
Zeit für dich ...	14
Sommer-Foto-Aktion	
Konfirmation Mai 2019	15
Kinder- und Jugendarbeit	
VCP	16
	17
Erfahrungen	
Israel und Jordanien	18
Rückschau	
Edelsteinkonfirmation	20
Passionsandachten	21
Erfahrungen	
Afrika Ein Land mit Gegensätzen	22
Gemeindepersönlichkeiten	24
	25
Aus dem Archiv	26
Termine	30
Terminvorschau	31
Geburtstage	
Juni	32
Juli	33
August	34
September	35
WegBegleitung	36
Gottesdienste	37
Ganz schön was los	38
Mitten im Dorf - und erreichbar	40
Impressum	30

Liebe Leserinnen & Leser!

Vor kurzem hatte ich mein Kolloquium. Den Abschluss meiner 3-jährigen theologisch-diakonischen Weiterbildung zur GemeindeSchwester in Witten. Neben einer vielseitigen schriftlichen „Hausarbeit“, die es abzugeben galt, gehörte auch eine Präsentation innerhalb eines Festgottesdienstes zum Thema: „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ im Diakonie-Mutterhaus zum Abschluss dazu. Jede von uns hatte ca. 15 bis 20 Minuten Zeit ihre Arbeit und was für einen persönlich dazu gehört zu präsentieren. Eine Herausforderung an mich. Nach einigen Fehlversuchen habe ich es dann so gemacht, wie ich es am besten kann. Eine Ich-Erzählung über meinen Weg zur und als GemeindeSchwester, eingebunden mit dem Versuch den Menschen mitzuteilen, wie ich meine Gemeinde und die Arbeit in ihr bereits ins Herz geschlossen habe. Man kann sagen, ich habe mich neu in meiner Gemeinde verankert. Eine Karte, die ich zu Beginn meiner Ausbildung geschenkt bekam, begleitete mich immer: „*Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.*“ Und so möchte ich weiter darauf vertrauen, Kraft für alle meine Aufgaben zu haben, die Liebe und den Glauben an die Menschen nicht verlieren und meine Ungeduld im Zaum zu halten! ;-)

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Ihnen. Ihre GemeindeSchwester Andrea Gerdes



Liebe Gemeinde!



Jesus Christus spricht:
„Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, und als er eine kostbare Perle fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte sie.“
Matthäus 13,45-46

Es gibt DEN Impuls. DIE Perle, die mehr als eine unter anderen im Importgeschäft ist. Dem Kaufmann, der die Welt gesehen hat, zumindest durch die Begegnung mit den Karawanen der internationalen Handelsrouten in der Antike Kontakt hatte, dem war sie mit Kennerblick aufgefallen.



Das HIMMELREICH gleicht in diesem Fall dem Kaufmann, nicht der Perle.

Aber die Perle hat den Impuls, der ihn anzieht, und es kommt zu einer Wechselwirkung, der er sich nicht entziehen kann.

Viele Museen sind im 19. und 20. Jahrhundert durch private Kunstsammler entstanden. Einer von ihnen war der Bankierssohn Karl Ernst Osthus aus Hagen, der das Folkwangmuseum in Hagen gründete, dessen Standort dann nach Essen wanderte. Wie oft mag der Kunstsammler mit neuen Einkäufen nach Hause gekommen sein, und auf das Unverständnis der Eltern gestoßen sein, weil er mal wieder nicht die Finger von einem Bild lassen konnte?



Perle, Bilder, Ideen, viel mehr noch DIE Liebe üben extrinsische Reize (von außen ohne eigenen Antrieb) auf uns aus. Gott weiß, dass das mit dem Himmelreich nicht anders geht, weil alle intrinsischen Reize (von innen, aus eigenem Antrieb) unsere eigenen Aktionen und Vorstellungen sind.

Wenn wir zu glauben beginnen, haben wir schon angefangen, Gottes Aktion wahrzunehmen, uns Jesus Christus als DIE „Perle des Glaubens“ vor Augen zu stellen und darauf zu reagieren.

Im Matthäusevangelium wird das als Bildungsprozess beschrieben – Mt 13,51-52 und jeder Jünger Jesu und jede Jüngerin bleibt Katechumene, ist zugleich aber auch ein Katechet, Lehrer oder Lehrerin.

Ich war in den letzten Wochen zu einem besonderen Besuch gebeten. Ein Gemeindeglied liest intensiv die Bibel, studiert zu Themen die Äußerungen quer durch die Schrift hindurch und zieht weitere Literatur hinzu. Es entstanden Fragen, die normalerweise nicht im Gottesdienst eine Beantwortung finden. Es kam zu einem intensiven theologischen Austausch.

Wir erlebten, was Jesus meint: Sie sind wie Hausherrn, die aus ihrer Vorratskammer Neues und Altes hervorholen.

In dem von mir in der Gemeinde erlebten Gespräch bezog sich alles auf den Glauben. Bisherige Orientierungen, neue Zusammenhänge, heutiges Textverständnis und persönliche Fragestellungen ließen die Perle des Glaubens neu leuchten.



Von solchen Gesprächen gerne mehr und warum nicht auf weitere Nachfrage auch in Gemeinschaft mit mehreren?

Das ist Kirche in der Kraft des Heiligen Geistes – extrinsisch und intrinsisch zugleich.

Es grüßt Sie Ihr Pfarrer

Uwe Ohaus

Eine Frage der Perspektive!?

Freude an Gemeindegarbeit

Wir brauchen Veränderung.

Eine angesagte Haltung ist derzeit überall der egoistische Individualismus. Der Wunsch und das Bedürfnis selbstbestimmt leben zu dürfen ist grundsätzlich positiv. Aber es kann gefährlich werden, weil Gemeinschaftsdenken und Verbindlichkeit verloren gehen. Das Gefühl zu vereinzeln weckt keine schönen Zukunftsgedanken, sondern schürt eigentlich Angst. Dazu kommt die fehlende Orientierung. Wo gehe ich allein hin, wenn ich alles für mich individuell entscheide?

Fehlt uns ein „Wir-Gefühl“? Oder fehlt uns ein Ziel?

Sinnstiftung und Motivationsquelle kann Nächstenliebe sein oder die feste Überzeugung, sich für das Miteinander einzusetzen. Aber ein Aufbruch in eine bessere Gesellschaft darf nicht 40 Jahre durch die Wüste führen. Jeder Aufbruch muss konkrete Veränderungen bringen. Wenn wir in dieser Kirchengemeinde in die Zukunft blicken, können wir vielleicht keine genauen Einzelziele mit Zeitplan definieren, aber das konkrete Ziel, das wir im Blick haben wollen, ist eine lebendige, lebenswerte Gemeinde. Und das nicht erst irgendwann, sondern wir befinden uns gemeinsam auf dem Weg! Auch wenn jeder von uns individuell lebt, trotzdem verbindet uns die Kirchengemeinde – mal sind wir ferner und mal haben wir intensivere Verbindungen. Darauf zu warten, dass irgendwer das alles schon macht, kann keine Lösung sein. Denn das Vertröstungschristentum ist eine schlechte Variante. Der Theologe Rahner hat gesagt: „Mein Leben passiert hier und jetzt. Ewiges Leben bedeutet nicht, dass alles einfach nur weitergeht.“

Aber: Christen gehen davon aus, dass Gott Liebe ist und deshalb Uneigennützigkeit und Gemeinschaft wichtig sind. Kann daher Sinn und die Motivation in Ihrem Engagement in der Kirchengemeinde zu finden sein?

Denken Sie bitte darüber nach, im Hier und Jetzt vielleicht aktiv monatlich an einem Abend die Kirchengemeinde durch verantwortliches Mitdenken und Weiterentwickeln im Presbyterium zu unterstützen! Ändern Sie Ihre Perspektive - vom beobachtenden Kirchenmitglied zum bewussten Planer!



Bei Fragen und für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

(mit Gedanken aus einem Interview in christmon 05/2019 mit Manfred Lütz und Katja Kipping)

Sabine Malms



Offen und attraktiv:

Freude an Gemeinschaft. Im Glauben verbunden!

www.kirche-evingsen.de

Ideen für den Friedhof

Baumpaten gesucht ...

...für 30 Bäume, die seit Jahrzehnten, wahrscheinlich schon seit den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts den Hauptweg auf dem oberen Teil unseres ev. Friedhof säumen.

Es handelt sich um Winter-Linden, lat. *Tilia cordata*. Sie werden sehr alt, was sie hier bei uns ja nun schon bewiesen haben. 2016 war die Winter-Linde Baum des Jahres! Auf jeden Fall ist es eine seltene, schützenswerte Anlage, allerdings mit einer etwas kostenintensiven Pflege. Die Bäume sollten jährlich geschnitten werden, was den Haushalt mit jährlichen Kosten von etwa 50 Euro pro Baum belastet. Deshalb meine Frage an unsere Evingser Mitbürger: Könnten Sie sich vorstellen, ein oder zwei Bäume zu „adoptieren“? Mit einer **Spende von 50 Euro/jährlich** je Baum könnten Sie die Pflege der kleinen Allee dauerhaft sicher stellen und damit auch die

Friedhofskasse entlasten – auch wenn Sie keine Gräber mehr auf diesem Teil des Friedhofs pflegen.

Ich übernehme auf jeden Fall die Patenschaft für die Winter-Linde, die in unmittelbarer Nähe zu unserer Grabstelle steht, zu der ich schon in frühester Jugend am Samstag vor Totensonntag geschickt wurde, um die letzten noch auf die Grabstelle gefallenen Blätter aufzusammeln. Am Sonntag musste ja alles schön sein. So konnte ich schon damals eine Beziehung zu „unserem“ Baum aufbauen und nun möchte ich, dass er noch lange wachsen und gedeihen kann. Vielleicht geht es Ihnen ähnlich? Dann machen Sie doch mit! Bei Interesse melden Sie sich im Gemeindebüro Evingen:

Tel.: 02352/71487 oder

Gemeindebuero@kirche-evingsen.de

Helga Mosch



„Ach, hätten sie mal was gesagt ...“

Stimmt, da haben Sie Recht.

Deshalb machen wir das jetzt. Unsere Angebote, unser Gemeindeleben sind ohne haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende natürlich nicht möglich. Das ist völlig logisch und jedem (hoffentlich) klar. Aber dennoch ist es notwendig, sich dies immer mal wieder in Erinnerung zu rufen und darauf auch hinzuweisen: Wir brauchen Ihre und Eure Unterstützung, damit unsere Kirchengemeinde lebendig ist und lebendig bleibt.

Wir wünschen uns und brauchen:

- *Unterstützung beim Einkaufen für unser Gemeindefrühstück
- *Spaziergänger/Spaziergängerinnen für die Verteilung der Gemeindebriefe
- *Hobbybäcker und -bäckerinnen, die selbstgebackene Kuchen für unser Dorf-Café stiften,
- *Helfende Hände bei Veranstaltungen
- *(auto)-mobile Gottesdienstbesuchende, die gerne jemanden zum Gottesdienst mitnehmen,
- *Ihre Begabungen und Ideen z.B. im Redaktionsteam des Gemeindebriefes.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn Sie Hilfe anbieten können. Herzlichen Dank!

In Zeiten von stetig sinkenden Gemeindegliedern ist darüberhinaus ebenfalls von hoher Bedeutung:

Ihre Präsenz, Ihr Engagement, ein Zeichen, auch wenn es noch so klein ist, dass Ihnen Ihre Kirchengemeinde und das Gemeindeleben wichtig sind. Wir wünschen uns Sie als Gottesdienstbesuchende, als Gemeindeglied oder Interessierte in einem unserer Gruppenangebote. Ist nicht das Richtige auf Seite 38/39 für Sie dabei? Welche Angebote wünschen Sie sich? Sie möchten sich gern einbringen und haben Ideen? Prima, wir suchen Ehrenamtliche, die sich für die Arbeit im Presbyterium interessieren.

Sie sind noch kein Gemeindeglied unserer Kirchengemeinde?

Melden Sie sich im Gemeindebüro, welche Schritte dafür nötig sind. Sie sind herzlich willkommen!

Bitte fühlen Sie sich direkt angesprochen. Empfinden Sie dies als einen persönlichen Brief. Ein (Gemeinde-)Brief, der mit vielen Überlegungen und Ideen, sorgfältiger Auswahl der Texte, Fotos und Inhalte und mit viel Herzblut zusammengestellt, geschrieben, gelayoutet, bearbeitet, korrigiert, gedruckt und verteilt wird. Der Auftrag, Sie über unser Gemeindeleben zu informieren, Sie für diese Gemeinde begeistern, neugierig zu machen und Gemeinschaft zu erleben, liegt uns sehr am Herzen.

Lassen Sie sich einladen. Wir freuen uns auf Sie und Ihre Rückmeldung!

Ivonne Gluth



Pfarrer Uwe Krause drückt die Schulbank



Für Pfarrerinnen und Pfarrer besteht nach jeweils zehn Jahren im aktiven Dienst die Möglichkeit ein Kontaktstudium an einer deutschen Hochschule zu absolvieren.

Nach 20 Dienstjahren im Kirchenkreis Iserlohn in den Gemeinden Dahle und Evingsen und bis 2011 am Berufskolleg „Friederike-Fliedner-Schule“ der Diakonie, wird Pfarrer Uwe Krause diese Möglichkeit für sich in Anspruch nehmen.

„Ich habe in meinen bisherigen Dienstjahren gerne und regelmäßig die Fortbildungsangebote unserer Landeskirche in Anspruch genommen und daraus für mich persönlich theologische Anregungen und Impulse für die Gemeindegarbeit erhalten. Jetzt möchte ich die Chance nutzen, akademisch-theologisch am Puls der Zeit zu sein, und konzentriert einer besonderen Fragestellung nachzugehen.“

Wie funktioniert das Kontaktstudium praktisch?

„Ich schreibe mich an der Evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Münster für das Sommersemester 2020 ein und nehme an Vorlesungen und Seminaren teil. Dafür werde ich vom 14. April bis 15. Juli 2020 von der Gemeindegarbeit freigestellt. Kreissynodalvorstand und Superintendentin haben den Antrag befürwortet. Die Landeskirchliche Genehmigung ist in Aussicht gestellt.“

Wie soll das gehen ohne Pfarrer in zwei Gemeinden?

„Superintendentin Martina Espelöer hat Pfarrerin Ulrike von Meyer beauftragt, mit den Gemeinden ein Vertretungskonzept zu erarbeiten. Die Kasualvertretungen (Trauungen, Taufen, Beerdigungen) und die Seelsorge bedürfen einer verlässlichen Vertretungsregelung.

Die Vertretung der Gottesdienste lässt sich durch

die Gemeindebüros planen mit der Anfrage an Pfarrerinnen und Prädikanten. Der Konfirmandenunterricht wird in dieser Zeit derart erfolgen, dass die Kinder- und Jugendangebote der Gemeinde schwerpunktmäßig besucht werden sollen neben dem Gottesdienstbesuch. Die Konfirmationen werden im nächsten Jahr bereits in den März vorverlegt.

Und was ist das besondere Thema?

„Es hat sich inzwischen rumgesprochen, dass mich das Thema „Kunst in der Kirche“ besonders interessiert. Ich werde schwerpunktmäßig zu dem Thema arbeiten: „Kunst als praktische Theologie: Glaube wandelt Materie. Steinbildhauerei als spirituelle Praxis.“ Zwischen „Kunst“ und „Glauben“ gibt es Parallelen und Berührungen. Beide entstehen im Kopf, nehmen schaffend die ganze Persönlichkeit in Anspruch und wirken vielschichtig auf andere Menschen mit ihrer Ästhetik ein. Das finde ich hochinteressant.

Mich reizt an Münster als Studienort auch der Sitz der Kunstakademie und der Katholischen Fakultät mit der ‚Arbeitsstelle für christliche Bildtheorie, theologische Ästhetik und Bilddidaktik‘. Neben der geistigen Arbeit werde ich praktisch bildhauerisch arbeiten und mit Kunststudierenden und Theologen interdisziplinär im Dialog sein. Das wird auf ganz andere Art eine intensiv-arbeitsreiche Zeit.

Und wie geht es dann weiter?

Nach den Sommerferien geht es dann wie gewohnt mit Energie und Freude in den Gemeindealltag mit den Aufgaben von der Wiege bis zur Bahre.

Ergibt sich daraus auch etwas für die Gemeinden?

Direkt könnte sich daraus ein Workshopangebot der Steinbildhauerei für Gemeinde und Kirchenkreis ergeben. Die Superintendentin ist daran interessiert.

Mit dem Abstand von der alltäglichen Arbeit in zwei Gemeinden bietet sich für mich zugleich die Chance der Reflektion und Neuausrichtung. Die Gemeinden profitieren davon indirekt. Ich will mit Freude in meine bisherigen Gemeinden zurückkehren!

Ihr Uwe Krause

Kirchentag 2019

Dortmund 19. bis 23. Juni

Deutscher Evangelischer
Kirchentag Dortmund
19.–23. Juni 2019

Service Nummer 0231 99768-100

#kirchentag

Herzliche Einladung!!

WAS
FÜR EIN
VERTRAUEN

2. Könige 18,19

Eine Übersicht über alle Karten und Preise finden Sie unter www.kirchentag.de/karten
Der Fahrausweis für das gesamte Tarifgebiet des VRR ist inklusive.
Der Ticketkauf per Telefon unter der Servicenummer **0231 99768-100** ist ebenso möglich.





Adventlicher Nachmittag

Eine schöne Tradition

Am 17.11.2018 öffneten sich um 15:00 Uhr die Türen des Gemeindehauses für den adventlichen Nachmittag.

Viele fleißige Hände hatten verschiedenste Marmeladen, Holunderessig, Chutneys, Haselnusschnaps, Weihnachtsplätzchen hergestellt, die wir EVI's zum Verkauf anbieten konnten.

Auch ein paar DEKO--Sachen wie Foto-Postkarten, Lichterschalen aus Gips oder bemalte Bretter und Mini-Weihnachtssterne waren im Angebot.

Daneben nutzten viele Gäste das reichliche Angebot selbstgebackener Torten und Kuchen oder die herzhaften Schmankerl, um bei ein oder zwei Tassen Kaffee zu plaudern und sich auszutauschen. Die gedeckten Tische luden dazu ein, sich zu setzen und zu verweilen.

Die Einnahmen dieses Nachmittags wurden der Gemeinde für die Anschaffung neuer Stühle zur Verfügung gestellt.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns mit Kuchenspenden, beim Kaffeekochen und durch die selbst hergestellten Dinge unterstützt haben, und hoffen, dass wir auch in diesem Jahr auf Euch und Sie zählen können!

Bis dahin !

Juliane Hoinka



Am 16.11.2019 findet im Gemeindehaus der adventliche Nachmittag 2019 statt.

**Bitte den Termin schon mal vormerken.
Wir freuen uns auf viele Gäste !**

Hospitation im Kindergarten

Ein Vater „testet“ den KiGa Alltag



In Absprache mit dem Kindergarten-Team durfte ich an einem Freitag im März meine beiden Kinder in ihrem Kindergarten-Alltag begleiten. Viele Eltern wissen gar nicht, was ihre Kinder tagsüber im Kindergarten machen. Hier bietet das KiGa-Team uns interessierten Eltern die Möglichkeit zu hospitieren und im direkten Kontakt mitzuerleben, wie der Alltag der Kinder und der Erzieherinnen aussieht.

Während meines Hospitationstages durfte ich mitspielen, basteln und toben.

Aber auch ruhige kuschelige Momente durfte ich begleiten. Den größten Spaß habe ich im Mittagskreis während der Suche nach Bellos Knochen und dem altbekannten Katzentanz erlebt.

Ich bin den Erzieherinnen sehr dankbar, dass ich diese Möglichkeit erhalten habe, und kann nur allen anderen Eltern empfehlen, die Möglichkeit eines Hospitationstages anzunehmen.

Viele Grüße *Dennis Rudewig*



Kindergartenleiterin Claudia Calitri-Voss
mit Dennis Rudewig

Wer im Urlaub Versäumtes
nachholen will,
versäumt den Urlaub.

Urlaub

CARMEN JÄGER



Tschüss Kindergarten!

Bald ist es wieder soweit, und unsere „Schulkinder“ verlassen den Kindergarten. Dieses Jahr werden 15 Kinder aus unserer Einrichtung eingeschult.

Tim Mathis Anton

Jakob Banik, Lukas Degenhardt,

Leander Klinke, Max Kurtz,

Marlon Madiwe, Emma Menzel,

Arian Fars Hassan Nia

Lina Sopie Rademacher, Juna Sadowski

Greta Schmoll, Noel Struck,

Danilo Thuijadura, Lina Sopie Waßmuth

Thilo Zacher

Bis es soweit ist, haben wir noch viele tolle Aktionen mit unseren Vorschulkindern vor. Die Polizei war schon zur Verkehrserziehung bei uns zu Besuch und die Feuerwehr hat ihnen Vieles zum Thema Brandschutz-erziehung erklärt. In den nächsten Wochen werden wir der Feuerwache in Altena einen Besuch abstatten und uns alles ganz genau ansehen und erklären lassen. Im Mai und Juni bieten wir für die Vorschulkinder unter der Leitung von Frau Woestmann ein Konzentrationstraining an. Mit all den Besuchen, dem angesprochenen Training zur Konzentration

und nicht zuletzt durch den wöchentlichen Vorschulkindertreff in der Einrichtung versuchen wir die Kinder bestmöglich auf die kommende Schulzeit vorzubereiten.

Aber auch das Vergnügen und der Spaß kommen natürlich nicht zu kurz. Ende Juni gehen wir mit den Vorschulkindern in ein Restaurant, um uns dort mal so richtig verwöhnen zu lassen. Dieser Restaurantbesuch ist jedes Jahr ein Highlight für die Kinder, die sich hierfür immer besonders schick machen. Am Sonntag, den 30. Juni 2019 findet unser Entlassgottesdienst für die Vorschulkinder statt. Hierzu laden wir **ALLE** Kinder mit ihren Familien recht herzlich ein. Der krönenden Abschluss der Kindergartenzeit wird unsere Abschlussfahrt mit den Kindern am 4. Juli 2019. Wie jedes Jahr haben sich auch diesmal die Erzieherinnen ein spannendes Ziel ausgedacht; der Spaß ist jetzt schon garantiert. Das Kindergartenteam wünscht allen Vorschulkindern und ihren Familien einen tollen Start in die Schule und eine spannende, erfolgreiche Schulzeit.

Nicole Aßmann-Manke

TERMINE Kindergarten Evingen:

30.6.2019 um 11 Uhr: Wir verabschieden die Vorschulkinder im Gottesdienst
(Hinweis: Termin ist für alle Kinder)

04.07.2019 Abschlussfahrt der Vorschulkinder

31.08.2019 Willkommensfest unter dem Motto: Wir lassen die Drachen steigen

06.10.2019 Erntedankgottesdienst (siehe Seite 31)

„Scheine für Vereine“ - Wettbewerb

Wir sind gespannt, wie es ausgeht !



Der Vorstand des Fördervereins vom Kindergarten Evingen

Die Vereinigte Sparkasse im Märkischen Kreises startete einen Wettbewerb:
„Scheine für Vereine“

Über 100 Vereine hatten sich für die Jubiläums-Challenge beworben! Schön, dass die Aktion so gut bei den Vereinen im Märkischen Kreis ankam. Diese Aktion lief innerhalb der Facebook-Seite der Vereinigten Sparkasse im Märkischen Kreis. Dort konnte man zu verschiedenen Terminen für seinen Verein bzw. sein Vereins-Foto abstimmen. Wir sind gespannt, wieviele Stimmen der Förderverein für sein wirklich gelungenes Foto und das Engagement dahinter bekommen konnte.

Förderverein Kindergarten EvingSEN

Das Team stellt sich neu auf



Ramona Hoffman, Nancy Winkel, Rebekka Hillesheim, Claudia Scheuermann, Silke Peterat, Laura Friske

Der Förderverein vom Kindergarten EvingSEN hat am 28.03.2019 seinen Vorstand neu gewählt.

Mit großem Dank wurden die Vorstandsmitglieder Christiane Blumenkamp, Patricia Kurtz und Britta Uhrich, die sich in den vergangenen Jahren stark für den Förderverein engagiert haben, verabschiedet.

Neue erste Vorsitzende ist jetzt Silke Peterat, die von Rebekka Hillesheim als zweite Vorsitzende unterstützt wird.

Ergänzt wird das Duo von der Schriftführerin Claudia Scheuermann, Beisitzerin Laura Friske sowie von Nancy Winkel, die das Amt der Kassiererin einnimmt. Als Kassenprüfer/in wurden Ramona Hoffmann und (in Abwesenheit) Björn Basse bestätigt.

Zwei Wochen vor Ostern stellte sich der neue Vorstand mit seiner ersten Aktion vor:

Eier mit Flyer! Am 09.04.2019 verteilten die Vorstandsmitglieder zu den Abholzeiten auf dem Kindergartenspielplatz bunt gefärbte Ostereier, Schokoladeneier und einen Flyer vom Förderverein, um vor allem neue Eltern, Großeltern und/oder deren Bekannte auf den Förderverein aufmerksam zu machen.

Natürlich ist der Förderverein auch in diesem Jahr wieder beim Nachtmarkt dabei und sorgt für das Kinderprogramm, u. a. Dosenwerfen und Masken-Basteln.

Für die Zukunft hat sich der neue Vorstand bereits diverse Projekte vorgenommen: So wird es natürlich wieder die über die Dorfgrenzen hinaus beliebten Reibbeplätzchen- und Waffelverkaufs-Aktionen zugunsten des Kindergartens geben.

Zudem startete im April ein Wettbewerb „Scheine für Vereine“, angestoßen und organisiert von der Sparkasse des Märkischen Kreises, bei dem sich der FV auch beworben hat. Abstimmen konnte man in der Zeit vom **13.-22.5.** über deren Facebook-Seite. Ob der Förderverein zu den Gewinnern zählt, wird erst im Sommer bekannt gegeben. Außerdem stehen Investitionen an, die im Zuge der ab dem nächsten Kindergartenjahr angebotenen 45-Stunden-Betreuung getätigt werden müssen. Der Förderverein hat in der Vergangenheit aus Spendengeldern bereits viele Anschaffungen, z.B. Kindergartenmöbel, Spielgeräte und Sand für den Spielplatz, ermöglicht und hofft auch zukünftig auf die Unterstützung seiner alten und möglichst vielen neuen Mitglieder.

Zurzeit hat der Förderverein 145 Mitglieder. Mit einem Mindestbeitrag von nur 6,50 Euro im Jahr unterstützen sie den Verein und somit den Kindergarten EvingSEN. Gerne freut sich der Förderverein auch über einmalige Spenden von Nichtmitgliedern.

Silke Peterat

Zeit für dich ...

Was glauben wir ?

nächster „Zeit
für dich ...“ Termin:
2.9.2019

Sommeraktion

Fotos von Kreuzen

Am 25. März 2019 fand der erste „Zeit für dich ...“ Abend dieses Jahres im Gemeindehaus statt. Das Thema diesmal:

Was war zuerst da: Das Huhn oder das Ei?
- Was „glauben“ wir?

Ca. 20 interessierte Frauen waren der Einladung gefolgt und verteilten sich an den passend zum Thema dekorierten Tischen. Nach einer Begrüßung stellte man fest, dass es Eier schon vor Millionen von Jahren gegeben hat, aber das Huhn in der heute bekannten Form erst später. Fazit: Das Ei war zuerst da, glauben wir ...! In einem Impuls wurden die verschiedenen Bedeutungen des Wortes „Glauben“ erklärt und man konnte in gemütlicher Runde diskutieren, was Glauben für einen selbst bedeutet und wie man ihn auslegt. Dazu gereicht wurden kleine selbstgemachte Snacks, natürlich hauptsächlich aus dem Ei hergestellt. Als kleine Aktion für ein Mitnehmenseil konnten die Frauen sich selbst ein transparentes Ei für Ostern gestalten: Mit Federn, Bändern und kleinen Botschaften für ihre Lieben, oder aber auch, um was man selbst bittet und an was man glaubt. Der Abend war gemütlich, gesprächig und die Planungen für die nächste „Zeit für dich ...“ beginnen demnächst.

Denise Burgmann



Nachdem wir im Sommer 2018 so viele schöne Urlaubsbilder bekommen haben, möchten wir diese Aktion in diesem Sommer erneut starten. Diesmal suchen wir das oder die schönsten Fotos mit einem Kreuz. Welches hat Sie berührt? Groß oder klein! Egal ob nah oder fern, ob bunt oder schwarz/weiß ob per Handy oder Spiegelreflex. Wir sammeln alle Fotos. Die Fotos können per Mail an:

Gemeindebuero@kirche-evingsen.de

gesendet werden, aber auch ausgedruckt im Briefkasten eingeworfen oder im Büro abgegeben werden.

Wir sind schon sehr gespannt, welche unterschiedlichen Kreuze es gibt. Auch diesmal verlieren wir wieder Gewinne unter den ersten fünf Fotos, die von einer fünfköpfigen, ganz unterschiedlich zusammengesetzten Jury ausgewählt werden. Machen Sie sich auf Ihren persönlichen „Kreuzzug“.

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden vom 12. Mai 2019



Finn Becker, Ole Becker, Leon Berger, Till Bernhardi, Sebastian Fernandes, Louis Hoffmann, Luis Jürgens, Ben Kauert, David Litfin, Diana-Maria Ries, Gian-Luca Rudewig, Carlotta Schewell, Chiara Schultz, Milane Schultz, Jule Wehl

**Das Konfi-Camp in diesem Jahr
findet statt vom:
21.10. - 25.10.2019**





Jubiläumsjahr

Landespfindstlager im Juni

Für uns Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Evingsen ist das natürlich wieder ein Grund zum Feiern und so befinden wir uns mitten im Jubiläumsjahr.

Begonnen haben wir mit einem EIER-Nachmittag Ende April. Die Pfadi-Gruppen hatten für Eltern, Interessierte, Ehemalige und dem „Rest“ ein kurzweiliges zweistündiges Programm auf die Beine gestellt, darunter Zaubertricks und der „90igste Geburtstag“, den meisten besser bekannt unter dem Namen „Dinner for One“. Ein Quiz mit Fragen zu Evingsen, Pfadis in Evingsen und Pfadfinder allgemein bezog alle Anwesenden mit ein und sorgte für spannende Spielmomente. Eine Fotoshow durch 90 Jahre Pfadfinden in Evingsen präsentierte ein Bild von der Vielfältigkeit und Kontinuität über die Generationen hinweg. Neben dem ein oder anderen der Zeit bedingten Unterschiede, waren die gemeinsamen Elemente von Pfadfinden, nämlich Fahrt und Lager, Abenteuer, Gemeinschaft und Bewahrung der Schöpfung generationsübergreifend zu erkennen.

Für das nächste große Event laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Aus Anlass des Jubiläums findet vom 7. bis 10. Juni ein Landespfindstlager auf dem Löttringer Hahn statt. Dazu werden mehr als 350 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus 15 VCP-Orten in Westfalen erwartet. Der VCP-Evingsen zeichnet für die Infrastruktur des Zeltlagers verantwortlich. Auf der platten Wiese muss eine Menge hergerichtet werden, wie die Wasser-Ver- und Entsorgung, Strom, Dixies, Stangenholz für Zelte und Einiges mehr. Das Verpflegungskonzept ist ganz auf Nachhaltigkeit ausgelegt und steht, so weit es geht, unter dem Aspekt regional, saisonal und möglichst aus biologischem Anbau. Eine besondere Herausforderung liegt in einer konsequenten Reduzierung von Müll.

Am Pfingstsonntag feiern mit allen Teilnehmenden unseren Lagergottesdienst auf dem Löttringer Hahn, der gleichzeitig der Pfingstgottesdienst für die evangelische Kirchengemeinde Evingsen ist und zu dem alle herzlich eingeladen sind. Für die Durchführung des Gottesdienstes sind verantwortlich: Bjarne Thorwesten aus Münster, Pfarrerin Kerstin Othmer-Purba (Beauftragte für den Kindergottesdienst in Westfalen, Villigst) und Pfarrerin Dr. Anke Edelbrock (geb. Ossenbergl), Tübingen. Nach dem Gottesdienst laden wir alle herzlich zu einem Beisammensein in die „Oase“ ein. Bei Bedarf ist auch ein Fahrdienst möglich. Wir freuen uns auf Euch.

Hans-Gerd Mosch

1929-2019
90 Jahre
Pfadfinden in Evingsen:
Landespfindstlager des VCP
Westfalen auf
dem Löttringer Hahn

7. bis 10.6.2019

Mit Pfingstgottesdienst im
Pfadfinderlager am
9. Juni 2019
10 Uhr





EIER-Nachmittag



Holzaktion für das Pfingstlager



EIER-Nachmittag



EIER-Nachmittag

Save the Date

Am Samstag, 9.11.2019, wollen wir nochmal so richtig feiern. Mit unserem ersten Evingser Pfadiball wird es ein weiteres Highlight im Jubiläumsjahr geben. Der Wiener Opernball ist nichts dagegen! Es erwartet uns ein pfadfimäßiges Galadiner, Musik, die zum Tanzen einlädt, und vieles mehr. Entsprechend schicke Garderobe ist gern gesehen! Der Kartenvorverkauf startet nach dem Pfingstlager.



Israel und Jordanien

Gedanken zu einer Reise im April 2019

Es war meine 3. Reise nach Israel, aber die 1. Reise nach Jordanien. Eine Reise in eine andere, faszinierende Welt mit vielen Eindrücken, oft voller Widersprüche und für uns als Christen schwer verständlich und nachzuvollziehen.

Warum ist Israel immer wieder in den Schlagzeilen? Warum kann es keinen dauerhaften Frieden im Nahen Osten geben? Fragen, die uns auf der ganzen Reise begleiteten.

Zuerst waren wir 3 Tage in Jerusalem. Eine beeindruckende Stadt, ein Miteinander oder Gegeneinander der drei großen Religionen, Judentum, Christentum und Islam. Man spürt wenig von den Spannungen als Tourist. Man besichtigt die touristischen Höhepunkte Altstadt, Grabeskirche, Gartengrab, etc., man schaut vom Ölberg auf die Stadt, man geht durch die Basare und Märkte und verdrängt die Themen, die ständig in den Zeitungen und Nachrichten sind. Das Miteinander der Israelis und der Araber ist im Alltag kaum sichtbar, aber es ist da, insbesondere wenn man die Mauer und Kontrollposten zwischen den israelischen und Palästinensischen Gebieten sieht. Es erinnert schon sehr an die Teilung Berlins. Auch die ständige Präsenz der israelitischen Soldaten ist mehr als auffällig und macht die angespannte Situation mehr als deutlich.

Aber auch die Israelis und die Araber sind ja keine homogenen Gruppen. Auf Israelischer Seite haben wir (grob eingeteilt) die Ultraorthodoxen, die Orthodoxen und liberalen Juden. Kein einfaches Miteinander! Auch die Unterschiede der Juden mit orientalischer, europäischer und russischer Herkunft führen zu Spannungen. Zwischen allen Stühlen sitzen die Juden mit afrikanischen Wurzeln.

Bei den Arabern eine erste Unterscheidung zwischen christlichen und islamischen Arabern, Palästinensern und Arabern mit israelitischer Staatsbürgerschaft, Drusen, Alawiten und Anderen. Ein Mix der Konflikte untereinander und miteinander vorgeplant.

Und doch ist Israel ein moderner, westlicher Staat mit einer guten Infrastruktur und einer starken und konkurrenzfähigen Industrie. Ein Land, in dem man als Europäer gut zu recht kommt und sich nicht unsicher fühlt.

Besonders beeindruckend ist immer wieder Jad Vashem, die Erinnerung an den Holocaust und die Opfer der Nazis. Als Deutscher kann man nicht unbefangen durch diese Ausstellung gehen. Hier schämt man sich Deutscher zu sein und hat Problem zu verstehen, wie das in einem zivilisierten, christlichen Staat passieren konnte.

Wir sind dann weiter nach Cäsarea und nach Akko gefahren. Cäsarea war die Stadt Herodes des Großen und Akko die letzte Bastion der Kreuzritter im Heiligen Land. Beeindruckende historische Städte, welche die Präsenz der Römer als Besatzungsmacht zur Zeit Jesu und die Geschichte der Kreuzfahrer lebendig werden lassen.

Weiter ging es in den Norden und über die Golanhöhen zum See Genezareth. Wenn man den Golan von Israel aus betrachtet, versteht man, dass die Israelis diese Höhen nicht mehr hergeben wollen und dieses Gebiet offiziell annektiert haben. Wasser ist ein großes Problem in Israel und der Wasserspiegel des See Genezareth ist auf ein kritisches Niveau gesunken. Es gibt auch Wasserlieferungen nach Jordanien, aber Wasser ist knapp und der Jordan liefert auch zu wenig Wasser in das Tote Meer, sodass es auch hier zu einer drastischen Absenkung des ursprünglichen Niveaus gekommen ist.

Vom See Genezareth ging es nach Amman, der Hauptstadt Jordaniens. Eine andere Welt, aber trotz des Unterschieds zu Israel und der teilweise offensichtlichen Armut macht Jordanien einen ordentlichen und in vielen Teilen gepflegten Eindruck. Unseren Ostergottesdienst haben wir in der ev.luth. Kirche in Amman gefeiert. Aber der Islam ist sehr dominant und den Muezzin hört man 6 mal täglich von den Minaretts zum Gebet rufen!

Amman macht den Eindruck einer modernen Stadt und unser jordanischer Reiseführer hatte keine Probleme, die bestehenden Probleme mit den Palästinensern und den syrischen Flüchtlingen zu thematisieren.

Weiter ging es zum Berg Nebo, von dem Mose das gelobte Land sah. Ein beeindruckender, grandioser Blick hinüber nach Israel. Anschließend eine Fahrt auf Jeeps durch die Wüste und das Wadi Rum zu der Stelle, an der Lawrenz von Arabien seinen Stützpunkt im Kampf gegen das Osmanische Reich hatte und an dem auch der gleichnamige Film gedreht wurde. Anschließend wurde in einem Wüstencamp übernachtet. Dazu gehörte auch ein entsprechendes Unterhaltungsprogramm durch die lokalen Beduinen.

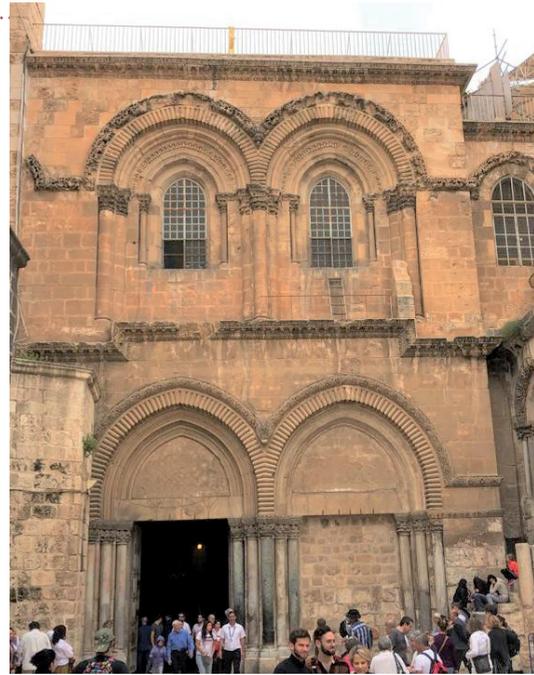
Dann Eilat am Golf von Aquaba. Strenge, sorgfältige Einreise nach Israel. Eilat ist Bade- und Strandleben pur. Hier ist richtig was los. Eine gute, gepflegte Infrastruktur; hier ist das liberale Israel zuhause und macht Strandurlaub wie auf Malle!

Übernachtet wurde in einem Kibbuz. Ökologisch und in Gemeinschaft ohne persönliches Eigentum. Eine besondere Form der kollektiven Lebensform, die insbesondere in den Anfangsjahren der Besiedlung und nach der Gründung des Staates Israel sehr populär war, aber heute kaum noch in der ursprünglichen Form gelebt wird. Ein besonderes Erlebnis!

Dann, En Gedi, Qumran, Jericho, an Jerusalem vorbei nach Tel Aviv. Eine moderne Skyline, ein Strand zwischen Jaffa und Tel Aviv vom Feinsten. Eine absolut westlich geprägte Stadt mit einem ausgeprägten, liberalen Nachtleben! Gegensätze, die krasser kaum sein können in so einem kleinen Land.

Es waren zwei beeindruckende Wochen. Israel ist, das glauben wir Christen, Gottes Volk! Jesus war Jude und unser Glauben basiert auf den jüdischen Wurzeln. Wir sollten das immer im Gedächtnis behalten, wenn wir Nachrichten aus Israel hören! Fahren Sie einmal hin. Es ist schon ein besonderes Erlebnis!

Dirk Mischnick 11.05.2019



Grabeskirche



Cäsarea



See Genesareth

Jubiläum

Edelsteinkonfirmation am 14. April 2019



Alle Edelsteinkonfirmanden auf einen Blick



Edith Radix und Dieter Ossenberg feierten Kronjuwelen-Konfirmation (75 Jahre)

Es war ein sehr schöner Tag zur Feier der Edelsteinkonfirmation im April.

Bei sonnigem Wetter wurde Kronjuwelen-, Gnadene, Diamantene und Eiserne Konfirmation gefeiert. An dem feierlichen Gottesdienst und dem anschließenden gesellige Beisammensein nahmen teil:

Marga an May
Rita Bertram
Doris Borchert
Ernst Alfred Dunkel
Otti Gutsche
Annette Harms
Achim Hermens
Elke Hermens
Ina Junghans
Günter Kauert
Hanna Knipp
Emmi Kowitz
Harro Kowitz
Christel Lange
Siegfried Lange
Helga Nörenberg
Doris Ossenberg
Dieter Ossenberg

Brigitte Pawlitschek
Sigrid Pleuger
Lothar Prinz
Ulrich Prinz
Klaus Riesenbeck
Edith Radix
Ursula Schäfer
Gerd Schmiedel
Margarethe Scholz
Waltraud Sobbe
Helga Sternberg
Beate Steuber
Siegfried Stute
Hans Jürgen Wilke
Hildegard Winter
Werner Winter

Unterwegs mit Leidenschaft

Passionsandachten 2018 und 2019

Die in den letzten zwei Jahren von den Gemeinden Dahle und Evingsen angebotenen Passionsandachten haben regen Zuspruch gefunden. Es ist sinnvoll auch durch wechselnde Gottesdienstformate neue Anreize zu setzen und dadurch einerseits Routine bei den ständigen Besuchern vorzubeugen und andererseits aber noch mehr Menschen einen interessanten Zugang zur Passionszeit anzubieten. Dies ist eindrucksvoll gelungen.

Das nun seit zwei Jahren praktizierte Verfahren, sich von den normalen Orten für Passionsandachten wie Kirche oder Gemeindehaus zu lösen und andere Orte zu wählen, hat dabei ganz neue Formen der Andachts-Gestaltung ermöglicht. So hatte jede Andacht ein eigenes Thema aus dem täglichen Leben, das aus dem jeweiligen Veranstaltungsort abgeleitet war. Dies wurde dann zur Passionszeit in Bezug gesetzt. Die Veranstaltungsorte in den beiden Dörfern waren ausgewogen ausgewählt und zeigten dabei, trotz aller Unkenrufe, die vor Ort noch vorhandene vielfältige und funktionierende Infrastruktur. Neben den Einzelhändlern Landmarkt in Evingsen und Dorfmarkt in Dahle sowie dem Blumenladen Steinmann in Dahle wurden mit der Schreinerei Frank und dem Kfz-Betrieb Scherff & Grüner auch zwei Handwerker der beiden Dörfer aufgesucht.

Mit der Arztpraxis von Seydlitz, der Mühlenapotheke, Volksbank, Gaststätte Droste und dem Busbetrieb Bösert zeigten sich beson-

ders die in Dahle und Evingsen angebotenen vielfältigen Dienstleistungen. Darüber hinaus waren die Ehrenamtler aus Evingsen mit dem Feuerwehrhaus und dem Archiv des Heimatvereins vertreten.

Alle Gastgeber haben sehr gern ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und zeigten dadurch auch ihre Wertschätzung für die beiden Gemeinden und die Passionszeit.

Natürlich war damit auch ein gewisser Werbeeffect verbunden, den die Veranstaltungen den Gastgebern aber sehr gern einräumten.

Ca. 30-50 Teilnehmer aus beiden Gemeinden, bestehend aus Stammbesuchern und auch durch den jeweiligen Veranstaltungsort motivierte, nahmen an den Passionsandachten teil und förderten damit weiter das Miteinander in den beiden Gemeinden.

Ein besonderer Dank gilt den Organisatoren. Seien es die ausgewählten Themen, die jeweils vorhandene musikalische Begleitung, die stets ausreichend vorhandenen Sitzgelegenheiten und nicht zuletzt bereicherte auch die ein oder andere kleine Handreichung die Andachten. Das Motto „Unterwegs mit Leidenschaft“ konnte so von den Aktiven auf die Besucher und Gastgeber überspringen und machte die Andachten zu einem sehr besonderen Erlebnis.

Friedrich-Wilhelm Klinkle



Foto: Alténaer Kreisblatt

Afrika

Erfahrungen im April 2019

Der schwarze Kontinent ...

Wir alle haben die Flüchtlinge vor Augen, die auf dem Mittelmeer versuchen Europa zu erreichen, mit der Hoffnung auf ein besseres Leben. Was treibt diese Leute, was sind die Gründe für diese abenteuerliche, oft tödliche Reise nach Norden?

Auf einer Reise nach Kenia wurde ich mit den Zuständen in Afrika konfrontiert, die mich nachhaltig berührt haben.

Aber der Reihe nach. Ich wollte meinen Bruder in Nairobi besuchen, zuerst noch etwas Strand und Safari. Diani Beach ein Traum, Sand, Sonne, Palmen, ein gutes Hotel, Urlaub, wie man es sich vorstellt. Gutes Essen, am Abend Animation mit toller Show, das Leben in Afrika kann richtig toll sein. Dann Safari; im offenen Geländewagen durch die Nationalparks Tsavo West und Amboseli. Warmes Wetter, Tiere ohne Ende, den Kilimandscharo im Hintergrund, die Lounges auf hohem Niveau mit einem exzellenten Service! So kann man das Leben aushalten und genießen.

Dann Nairobi, mein Bruder wohnt direkt gegenüber dem Nairobi Nationalpark, mit einer wunderbaren Aussicht. Wieder Zebras, Giraffen, Nashörner, Flusspferde zum Frühstück und zum Abendbrot, einfach gut; ein Stück Europa in Afrika.

Dann noch ein Ausflug zum Lake Naivasha, zum Hells Gate, auch Afrika pur! Dann Besuch des Radio Studios von Biblia Husema, dem große christl. Sender, der einen Großteil Ostafrikas und der Sahelzone mit UKW Stationen abdeckt. Eine effektive Weise, die christl. Botschaft zu verkünden. Zufällig noch den Bischof der Africa Inland Church getroffen, ein sehr eloquenter Mann, eine starke, beeindruckende Persönlichkeit. Dann ein Besuch bei der Posaunenarbeit in einem der größten Slums Nairobis. Der Schock. Die Leute leben unter unbeschreiblichen Umständen auf engstem Raum zusammen. Die Fäkalien laufen über den schmalen Wegen zwischen den Behausungen. Hier ist es höchst gefährlich. Aids, Alkoholismus, Drogen, brutale Kriminalität, Prostitution sind hier normal. Ich habe mich selten so unwohl gefühlt.

Es gibt keine Werte in dieser Gesellschaft. Wenn man dann hört, dass wenn Besuch

kommt, die Tochter des Hauses dem Besuch zur Verfügung gestellt wird, wenn man erlebt, dass der Vater seiner 14jährigen Tochter befehlt, als sie die Schule abgeschlossen hat, jetzt für sich selber zu sorgen und anschaffen zu gehen, und die Mütter keine Gelegenheit haben sich dagegen zu wehren. Gleichberechtigung ist ein Fremdwort, gegenüber Frauen herrscht hier die reine körperliche Gewalt. Beschneidung der Mädchen ist gängige Praxis.

Wir haben am nächsten Tag ein Projekt besucht, in der eine Christin, die bei der UNO gearbeitet hat, 40 junge Mädchen von der Straße aufgesammelt hat, um sie zu schützen. Wenn man das erlebt, was Menschen sich antun, kann man verstehen, warum Menschen sich auf den Weg nach Norden machen. Natürlich ist auch das starke Bevölkerungswachstum ein Grund für die Ausreise.

Und dann das andere Nairobi, die alten, ehrwürdigen Country Clubs, Villen und Paläste der Reichen, so dicht beieinander. Man kann ein feines Leben haben, wenn man Geld hat. Es ist ein wahrer Genuss, sich in den feinen Clubs verwöhnen zu lassen, in den Einkaufsmeylen zu bummeln, man kann hier leben und die Mehrheit der Bevölkerung einfach ignorieren!

Sonntags Gottesdienst in der Nairobi Chapel. Ca. 3000 Leute besuchen den 2. Gottesdienst am Morgen. Parallel Kinder-Gottesdienst und verschiedene weitere Veranstaltungen. Fetziges Musik und Anbetungslieder. Die ganze Gemeinde ist voll dabei, man fühlt sich einfach gut und willkommen, Ungewöhnlich, eine Talkrunde mit Persönlichkeiten aus Politik, Presse und dem Erziehungswesen über Korruption! Dann die Predigt, die dieses Thema aufgreift. Es gibt also Ansätze, den Fehlentwicklungen entgegenzusteuern.

In Afrika fehlen die Werte, die ein geordnetes, faires Miteinander ermöglichen. Hier setzt auch die Mission gezielt an, und in Europa? Viele haben Sorgen, dass wir unsere Werte immer mehr aufgeben und verlieren. Gott hat uns die 10 Gebote als Grundlage für unser Leben gegeben. Diese haben sich bewährt. Wir sollten gerade als Christen gezielt dafür einstehen, diese Grundlage unserer Gesellschaft nicht zu verlieren.

Dirk Mischnick 11.5.2019



Kilimanscharo



Projekt „Mädchen“



Mombasa



Hells Gate



Im Slum

Über den Tellerrand geschaut

Ein Interview mit Siegfried Schmale

Siegfried Schmale ist Ältester der ev.-freikirchlichen Gemeinde in Evingsen.

1. Wer/was ist die ev. freik. Gemeinde?

Eine Freikirche, so wie die Freien Gemeinden oder Baptistengemeinden auch. Durch beide Jahrtausende hindurch haben sich immer wieder Christen zusammengetan und gemeinsam die Bibel gelesen und wollten raus aus steifen Traditionen und Hierarchien. Waldenser, Hugenotten, Methodisten und Luther zunächst ja auch. Der Aufbruch bei den meisten heutigen Freikirchen kam ca. 1840. Einer der bedeutendsten war der Waisenhausvater Georg Müller, ein Deutscher, der in Bristol lebte. (Die Biographie ist wirklich inspirierend.) Er hat auch öfter Wuppertal-Elberfeld besucht und hat dort mit der Fam. Brockhaus Gemeinde gegründet. Mein Uropa Gustav Lück war auch mit den Brockhauses befreundet. Dort wurde auch die möglichst genaue Elberfelder Bibelübersetzung an den Start gebracht. So wurde in Dahle um 1853 eine der ersten Gemeinden gegründet. Die Evingser Gemeinde wurde als Ableger 1939 gegründet und lange von Dahle aus mitbetreut.

2. Wofür steht die Gemeinde und wie ist sie strukturiert?

Wir sind eine bibellehrende Gemeinde. Wir finden in der Bibel Gottes gute Anweisungen für unser Leben. Aber das wäre zu wenig. Wir lernen dort jemanden kennen: Jesus. Wer er ist, was er tat, wie er heute mit uns geht. Ein großes Ziel ist erreicht, wenn Menschen Bibel lesen, Jesus finden, beten, danken und anfangen ihr Leben in seinen Dienst zu stellen.

Unsere Strukturen haben wir aus der Bibel entnommen. Jesus sagt dort, dass er der Meister und wir alle wie Geschwister zu einander sein sollen. Als Leitung haben wir Älteste.



Siegfried Schmale an seinem Arbeitsplatz

Das ist das deutsche Wort für das griechische Wort Presbyter. Die praktische Gemeindearbeit wird von einem offenen Mitarbeiterkreis organisiert.

Wir haben auch Kinder- und Jugendarbeit, Chor, Männer- und Frauenkreise und mehrere Hauskreise, wo 1 Std. ein Bibeltext im Mittelpunkt steht und danach Gemeinschaft mit Snacks etc.

3. Welche Aufgabe nehmen Sie in der Gemeinde ein?

Ich bin seit langen Jahren Ältester und predige auch öfter am Sonntag. Wir haben ja keine hauptamtlichen Mitarbeiter und so fällt schon so manche Arbeit an: Besuche von Senioren, Seelsorge, Hauskreise, Chor, Gebet ... Große Freie Gemeinden haben auch vollamtliche Mitarbeiter.

4. Was bedeutet Ihnen der Glaube?

Ich weiß nicht, wie Menschen wirklich leben können, ohne eine liebevolle Beziehung zu unserem großen Gott und Vater, zu meinem Schöpfer. Zu dem, der mich hat werden lassen und mich einmal mit liebevollen, offenen Armen empfangen wird. Ich möchte nicht ohne ihn leben.

Von Abraham heißt es: Und Abraham lebte mit Gott („wandelte“ mit Gott).

Da war ich ca. 15 Jahre alt, als ich auf dem Schulweg einmal stehen blieb - ich kenne die Stelle heute noch - und kurz betete: „Das will ich auch!“

5. Wie sehen Sie die Stellung der Gemeinde in der evang. Allianz?

Ich kenne es nicht anders. Wir waren immer in der Allianz zusammen. Wir sind doch Geschwister. Wir haben den gleichen Herrn. Er lebt doch in uns. Ich freue mich immer auf die gemeinsame Gebetszeit Anfang des Jahres.

6. Wo sehen Sie die wesentliche Unterschiede der Gemeinde zur ev. Landeskirche?

Es sind hauptsächlich strukturelle und traditionelle Unterschiede. Die gab es ja schon immer, auch in biblischen Zeiten. Und die sind auch nicht schlimm. Der eine mag Choräle, der andere mehr Jazz und noch andere mehr Anbetungsmusik. (Ich mag davon z.B. alle drei.) Man muss auch nicht in allen theologischen Fragen unbedingt gleicher Meinung sein. Unser Erkennen ist Stückwerk, sagt Paulus - und sagt das gerade in dem Kapitel 1. Kor.13 dem hohen Lied der Liebe.

Traurig macht mich, wenn viele Landeskirchenleitungen immer weiter von der Bibel Abstand nehmen - man nennt das ja „liberaler werden“, freier werden. Frei von Gott? Wenn das in Evingsen und Dahle auch so käme, dann würde uns bald die gemeinsame Grundlage fehlen. Wir wollen wirklich Gott akzeptieren und nicht meinen uns von ihm freischaufeln zu müssen. Freischaufeln von Traditionen ja; aber nicht von seiner Autorität.

7. Wie sehen Sie die Zukunft der Christen in unserer säkularisierten Welt?

Salz sein! Licht sein! Dienen.

Jesus sagt seinen Leuten zum Abschluss: Ihr werdet meine Zeugen sein. Ja, das will ich. Wir wollen als Gemeinde relevant sein für den Ort.

Für meinen Teil möchte ich nicht den Menschen die Gebote vorhalten - die kennen sie eigentlich ja schon. Ich möchte gute Fragen stellen und vorleben, dass sich ein Leben mit Gott lohnt.

8. Wie können wir als evang. Christen mehr Menschen für Jesus gewinnen?

Wenn Menschen anfangen zu danken und die Bibel zu lesen, dann ist der erste Schritt getan. Wenn sie dann mehr hören wollen, kann ich in Einzelgesprächen oder im Hauskreis weiterhelfen. Weiterhelfen, bis ihr Herz für Jesus brennt.

Lieber Siegfried Schmale, wir danken Ihnen herzlich für dieses Interview!

(Das Interview wurde geführt von Dirk Mischnick)



Aus dem Tagebuch von Pfr. Kupsch

Die ersten Nachkriegsjahre 6. Teil 1923

06.01.1923

Evingen bekommt eine Diakonisse: Schwester Riekhaus, Angestellte der Firma Deutsch-Luxemburg (heute NEDSCHROEF / Lennewerk). Sie wird die FamilienerbeidieserFirmabeschäftigten Mitarbeiter betreuen. Sie wohnt in der Wirtschaft Wöhrenkämper. Da ein Platz für sie dort freigemacht werden musste, so wurden die Möbel der Lehrerin Fräulein Schnadt mit Einverständnis des Pastors gegen Entschädigung im Pfarrhaus untergebracht.

13.01.1923

Franzosen und Belgier besetzen das Ruhrgebiet mit 90.000 Mann, was hier sogleich einen großen Schrecken hervorruft.

14.01.1923

Repräsentanten-Sitzung: Das Gehalt des Organisten soll vom 1.12.1922 ab auf sogleich jährlich 20.000 Mark erhöht werden.

28.01.1923

Fest des Frauen-Vereins. 29 Teilnehmer. Der Pfarrer hält einen Vortrag über Pastor von Bodelschwingh. Die Kollekte beträgt 3.230 Mark.

03.02.1923

Nach einem dreijährigem Leiden stirbt leider ein 18jähriges Mädchen an der Schwindsucht, durch ihre lange Krankheit wohl vorbereitet auf die ewige Heimat. Der Jungfrauenverein, dessen Mitglied sie war, singt bei der Beerdigung ein Lied.

04.02.1923

Generalversammlung des Vereins für die evgl. Volksschule, zu der der Kassierer, Postsekretär Hübner und der Präses geladen hatten. Postsekretär Hübner wird zum Prüfer und Kaufmann Richard Ossenberg zum Kassierer gewählt.

Es nahmen weitere 25 Personen an der Sitzung teil.

09.02.1923

Im Steinwinkel stirbt ein 15jähriges Mädchen plötzlich nach ganz kurzer Krankheit. Große Teilnahme, ihre Mitkonfirmanden aus Altena singen bei der Beerdigung im Trauerhaus und am Grabe.

09.02.1923

Durch die Besetzung des Ruhrgebietes ist alles bedeutend teurer geworden. Infolgedessen beschließen die Gemeindevertretungen die Krieger-Ehrentafeln in der Kirche einstweilen nicht herstellen zu lassen.

21.02.1923

Superintendent Winkelmann hält hier eine Kirchen-Visitation ab.

25.02.1923

Sonntag Nachmittag findet in der Kirche eine Gemeinde-Versammlung statt als Nachklang zur Visitation. Erst eine Rede des Superintendenten, dann ein Vortrag von Pfr. Weimanns über christliche Erziehung, der Ortspfarrer macht mit einer Ansprache den Schluss.

28.02.1923

Erste Passionsandacht, um Kohlen zu sparen, in diesem Jahr in der Schule gehalten. Wenig Teilnahme seitens der Gemeinde.

04.03.1923

Repräsentanten-Sitzung. Beschlüsse:
1. 150 Prozent der Einkommensteuer von 1921 für 1922 umfänglich zu heben.
2. Neue Festsetzung der Gebühr für Ausleihen des Totenwagens.

05.03.1923

Die Sitzung der Kirchhofs-Kommission steht an. Gebühren neu festgesetzt.

Die Gebühren des Totengräbers, jetzt 14.101 Mark, werden bei allen Festsetzungen als Norm zugrunde gelegt.

18.03.1923

Prüfung von 39 Konfirmanden, darunter vier, die von anderen Pastoren unterrichtet worden sind.

18.03.1923

Abends findet im Hotel Schröder eine Sitzung der Notgemeinschaft statt. Bei Beerdigungen werden 120.000 Mark gezahlt, dafür zahlt jeder über 14 Jahren jährlich die Summe von 750 Mark.

25.03.1923 Palmsonntag

Konfirmation. Es werden hier 39 Kinder eingesegnet.

01.04.1923 Karfreitag

Abendmahl mit großer Beteiligung.

03.04.1923 – Ostern

Repräsentanten-Sitzung. Beschlüsse:

1. Für den neuen Teil des Friedhofs sind Pflanzen für Hecken im Wert von 70.000 Mark angekauft worden. Die Mitglieder der Gemeinde-Vertretung wollen sie unentgeltlich pflanzen.
2. Die besth. Kirchhofs-Gebühren werden nochmals neu festgesetzt.
3. Ein für die Frauenhilfe eingesammeltes Notopfer bringt 52.000 Mark.

01.05.1923

Fräulein Meinberg aus Soest hält hier einen Vortrag über die Tätigkeit und die Aufgaben der Frauen-Vereine.

13.05.1923

Presbyteriums-Sitzung. Dem Pfarrer wird die Dienstaufwandsentschädigung abgeschlagen.

15.05.1923

Kreissynode in Hohenlimburg. A. Gerdes nimmt als Abgeordneter des Presbyteriums daran teil.

10.06.1923

Beschluss betr. Kirchensteuern: -->

Es wird für 1922 als Soll das Achtfache von 1921 angenommen. Davon wird 100 Prozent erhoben, was 4 Millionen Mark ausmacht.

24.06.1923

Vom 24.6. bis 11.7.1923 ist der Pfarrer verreist. Der Pfr. Niedermöller aus Dahle predigt dreimal für ihn.

29.07.1923

Presbyteriums-Sitzung: 1. Der Pfarrer hatte die Veränderungen des Lagerbuches vom 1.4.1918 bis Juli 1923 nachgearbeitet. Dies wird unterschrieben.

2. Eine Reparatur des Kirchendaches hat 4 Millionen Mark gekostet. Zur Deckung der Kosten wird beschlossen, vorläufig 610 Prozent von der Summe zu erheben, die am 4. März zu heben beschlossen wurde.

27.-31.08.1923

Als Stellvertreter für den erkrankten Pfr. Niedermöller nimmt Pfarrer Kupsch an der Provinzial-Synode in Hagen teil.

23.09.1923

Repräsentanten-Sitzung. In der Sakristei der Kirche soll der Verputz an den Wänden, wo er schadhaf ist, erneuert werden. Es wird beschlossen, zur Deckung der Kosten das 1000fache der Summen zu erheben, die am 10. Juni zu erheben beschlossen wurden. Dies ergibt 4 Milliarden Mark.

30.09.1923

Erntefest. Das Opfer ergab 334 Millionen Mark. Hieraus ist zu ersehen, wie der Wert der Papiermark abgenommen hat.

07.10.1923

In der Presbyter-Sitzung wird beschlossen, dass sieben armen Familien je 45 Millionen Mark zugewendet werden sollen.

09.10.1923

In Altena findet eine Bezirks-Konferenz mit Presbytern statt unter dem Vorsitz des hiesigen Pfarrers Winkelmann als dem dienstältesten Pfarrer der Stadt.

Es geht um die neue Wertstellung der Kirche, den heutigen Pfarrern und um die neue Rheinisch-Westfälische Kirchen-Ordnung.

22.10.1923

Repräsentanten-Tagung:
Die Erneuerung des Platzes vor der Kirche, welche von einer Altenaer Firma ausgeführt worden ist, hat 50 Milliarden gekostet. Es wird beschlossen, zur Zahlung der Kosten das 20 000fache der Summe zu erheben, die am 24.8. bezahlt werden musste bzw. am 10. Juni zu erheben beschlossen wurde. Dies macht 80 Milliarden Mark. Hebung soll am 26. Okt. sein.

25.10.1923

Frau Emma Westen, geb. Rasche, 84 Jahre alt, zuletzt wohnhaft in Schwelm bei ihren Kindern, wird hier begraben.

(Anmerkung: 1867, als junge Frau, hat Emma Rasche sich mit einer Eingabe an die verwitwete preußische Königin Elisabeth gewandt und um Unterstützung zur Anschaffung von Gegenständen zur Verschönerung der Kirche gebeten. Das durfte sie natürlich nicht direkt tun, sondern den Brief über den Superintendenten weiterleiten lassen. Aufgrund dieses Antrages wurden der Gemeinde tatsächlich 50 Taler geschenkt und dafür eine neue Altardecke und die heute noch in Gebrauch befindlichen Abendmahlsgefäße angeschafft. Für eine junge unverheiratete Frau zur damaligen Zeit eine sehr mutige Tat!)

04.11.1923

Reformationsfest.
Leider keine Abendandacht möglich.

15.11.1923

Fräulein Nohl aus Altena spricht im Jungfrauen-Verein.

25.11.1923

Totensonntag, Gottesdienst mit Abendmahl.

23.-27.11.1923

Die Firma Knipping aus Altena

schenkt unserem Frauen-Verein zur Verteilung an die Armen Kohlen, 100 Zentner Kartoffeln, 50 Pfund Palmin und 7 Pakete Zwieback.

09.12.1923

Sitzung des Frauen-Vereins. Verteilung der Weihnachtsgaben.

In diesen Tagen werden sehr viele Gaben an Kleidungsstücken und Lebensmitteln für Arme ins Pfarrhaus gebracht. In Sitzungen wird sortiert und dann verteilt.

09.12.1923

Repräsentanten-Sitzung:
Beschluss: 1. Kirchensteuern für die 2. Hälfte des Etat-Jahres 1923 erheben: 0,02 % von 1922.

2. Stollgebühren (Pfarramtsnebenbezüge) abschaffen.

25.12.1923 Erster Weihnachtstag

Kirche weniger voll wegen schlechten Wetters.

30.12.1923

Pfarrer Gewecke aus Altena predigt.

31.12.1923

6 Uhr Abendgottesdienst. Zufriedenstellender Besuch.

Statistik.

Getauft wurden im Jahr 1923 nur 21 Kinder, getraut wurden 24 Paare, konfirmiert wurden 39 Kinder, gestorben sind 13 Personen, darunter zwei Kinder.

Es ist noch immer kein Küster da. Die Presbyter haben auch in diesem Jahr wieder einen Teil von dessen Pflichten übernommen: Kirchenfahne aufhängen, besorgen des Läutens zu Neujahr und Weihnachten (um Mitternacht!) Sonst mussten die Konfirmanden läuten.

Die Geldentwertung ist im Laufe des Jahres unaufhörlich fortgeschritten, auch durch die Besetzung des Ruhrgebietes, was folgende Zahlen veranschaulichen, -->
Dollar-Mittelkurs in Berlin:

31. Januar	17 972
28. Februar	27 918
31. März	21 190
30. April	24 457
31. Mai	47 670
30. Juni	109 996
31. Juli	348 819
31. August	46 205 000
30. September	98 860 000 000
31. Oktober	252 602 000 000
30. November	2 193 600 000 000
27. Dezember	4 200 000 000 000

Daher kommen bei allen Kollekten ungeheure Zahlen herein, die doch wenig bedeuten, z.B. bei einer Kollekte für Hinterbliebene der im Krieg Gefallenen 1998Milliarden Mark, im Nov. Hauskollekte für den Gustav-Adolf-Verein 2125 Milliarden Mark, am 8. Oktober Hauskollekte für Heiden-Mission 14.900.000 Mark.

Seit Anfang Dezember ist die Renten-Mark eingeführt worden,
1 Rentenmark = 1 Billion (Mark) Papiergeld.
Man hofft, dass sie beständig sein wird.

Im Ev. Bund ist keine Sitzung gehalten worden, während der Ev. Schul-Verein weiter geworben hat.

Am 4. Februar und im Dezember konnten vom Frauen-Verein 15 Einzelpersonen und 19 Familien beschenkt werden.

Gott gebe unserem Vaterland Hilfe!

Zusammenstellung: Helga Mosch

Diese Zusammenstellung der geschichtlichen Daten erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollte jemand andere Kenntnisse haben oder weitergehende Hinweise geben können, bitten wir um Meldung. Überdies sind die Nachweise für einzelne Fakten bei der Kirchengemeinde einsehbar.



Banknote aus der Zeit der Inflation 1923, privater Besitz

+++Termine +++Termine +++Termine +++

- 06.06. Gemeindefrühstück 8.30 Uhr Gemeindehaus
- 07.- 10.06. VCP - 90 Jahre Pfadfinder - Landeslager Evingsen
- 10.06. VCP Lagergottesdienst zu Pfingstsonntag
- 19.06. Geburtstags-Dorf-Café 15 Uhr Gemeindehaus
- 23.06. Gottesdienst 10 Uhr mit Public Viewing Kirchentag - Gemeindehaus
- 30.06. Kindergartenentlass-Gottesdienst 11 Uhr
- 04.07. Gemeindefrühstück 8.30 Uhr Gemeindehaus
- 04.07. Abschlussfahrt der Vorschulkinder Kindergarten
- 10.07. Sommerfest des Frauenkreises

13.7. bis 27.8.2019 Sommerferien

- 31.08. Willkommensfest im Kindergarten - „Wir lassen die Drachen steigen...“
- 05.09. Gemeindefrühstück 8.30 Uhr Gemeindehaus
- 08.09. Taferinnerungs-Gottesdienst und Begrüßung der neuen Katechumenen 10 Uhr
- 14.09. Kinderkirche 10 Uhr Gemeindehaus
- 18.09. Dorf-Café 15 Uhr Gemeindehaus
- 06.10. Erntedankgottesdienst 10 Uhr in Evingsen

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Evingsen
Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums

Es haben mitgewirkt: Christiane Blumenkamp, Claudia Calitri-Voss, Alexander Dietzel, Andrea Gerdes, Ivonne Gluth Juliane Hoinka, Fr.-Wilhelm Klinke, Pfr. Uwe Krause, Sabine Malms, Dirk Mischnick, Hans-Gerd und Angelika Mosch, Helga Mosch, Silke Peterat, Dennis Rudewig,

Die Fotos sind von: Christiane Blumenkamp, Andrea Gerdes. FaZ-Evingsen, Juliane Hoinka, Dirk Mischnick, Hans-Gerd Mosch, Förderverein KiGa Evingsen, Ulrike Schümann, Luftbild: Christoph Blumenkamp

Grafiken: Bergmoser + Höller Verlag AG; www.gemeindebrief.de; www.juenger-einfach-frei.de
V.i.S.d.P.: Britta Radix, Auf dem Kamp 2, 58762 Altena-Evingsen

Druck: Druckerei Alexander Dietzel e. K., Lüdenscheid; www.gemeindebrief-in-farbe.de

Save the Date

Chor feiert Jubiläum

Liebe Gemeinde!
In diesem Jahr besteht der Evingser Kirchenchor 90 Jahre. Wir möchten dieses Jubiläum

am **10. November 2019**
als Gemeinchor „Evidah“ feiern und laden Sie zu einem **Konzert um 18.00 Uhr** in unsere Kirche ein. Wir freuen uns auf SIE!
Vielleicht haben Sie ja auch Freude an der Musik und möchten gerne mal mitsingen. Dann kommen Sie doch zu unserem Probenwochenende am **9.11.2019 von 10.00 bis 16.00 Uhr** und am **10.11.2019 von 14.00 bis 16.30 Uhr**.

Oder gerne auch jederzeit zu unseren Chorproben. Vielleicht bis bald und eine gute Zeit wünscht Ihnen

Ihr Chor EviDah



ERNTEDANK



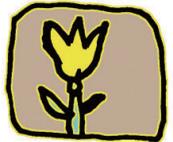
Sie können gern wieder Erntegaben abgeben:
Am Samstag, 5. Oktober 2019
in der Zeit von 10 bis 12 Uhr in der Ev. Kirche Evingens.



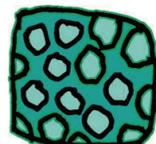
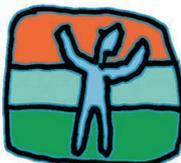
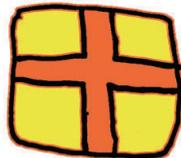
Neben frischem Gemüse können ebenso haltbare Lebensmittel wie Konserven, Nudeln, Reis etc. gespendet werden. Die haltbaren Lebensmittel können auch gern bereits in der Woche vom **30.9.-5.10.** abgegeben werden.



Wie in jedem Jahr werden die Erntegaben nach dem Gottesdienst zur Caritas tasche nach Iserlohn gebracht.



Am Sonntag, den **6. Oktober 2019** feiern wir um 10 Uhr einen **Erntedankgottesdienst** in der Ev. Kirche Evingens.



Monatsspruch
JUNI
2019



**Freundliche
Reden** sind

Honigseim, süß für
die **Seele** und heil-
sam für die Glieder.

MONATSSPRUCH
JULI 2018

*Säet Gerechtigkeit und
erntet nach dem Maße der
Liebe! Pflüget ein
Neues, solange es Zeit ist,
den HERRN zu suchen,
bis er kommt und
Gerechtigkeit
über euch regnen lässt!*

HOS 10,12

Monatsspruch
AUGUST
2019



Geht und
verkündet:
Das **Himmel-**
reich ist nahe.

MATTHÄUS 10,7

Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung persönlicher Daten:

In unserem Gemeindebrief sowie in der Kirchenzeitung „UK“ werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen (so weit sie uns bekannt sind) sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Sofern Sie **nicht** mit der Veröffentlichung Ihrer Daten einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären.

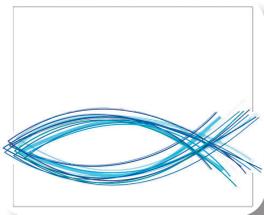
Monatsspruch
SEPTEMBER
2019



Was hülfe es **dem Menschen**,
wenn er die **ganze Welt** gewönne und nähme
doch Schaden **an seiner Seele?**

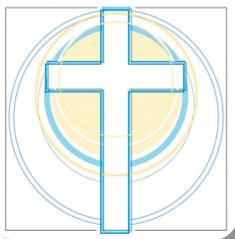
MATTHÄUS 16,26

Wir freuen uns über die getauften, neuen Gemeindeglieder und wünschen den Eltern und Paten Gottes Segen.

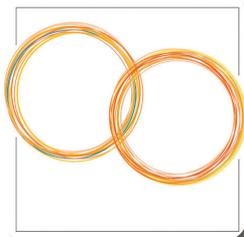


Henri Brühl
Madita Selig

Wir nehmen Anteil an der Trauer der Hinterbliebenen unserer verstorbenen Gemeindeglieder.



Wilhelm Beckermerhagen
Siegfried Nörenberg
Ralf Thomasky
Jürgen Scholl
Heiko Schöneberg
Walter Garthe
Frank Lenk



Wir gratulieren unseren Gemeindegliedern zum Ehejubiläum.

Günter und Annegret Kauert **Goldene Hochzeit**
Otto und Irmgard Herbert **Gnadenhochzeit**
Günter und Christel Schöneberg **Diamantene Hochzeit**
Peter und Ursula Jung **Goldene Hochzeit**

02.06.	10.00 Uhr	Dahle - Pfr.in Antje Röse	
09.06.	10.00 Uhr	Dahle - Pfingsten - Pfr. Uwe Krause - Abendmahl	
09.06.	10.00 Uhr	Evingen VCP Lager-Gottesdienst	
16.06.	10.00 Uhr	Dahle - Pfr. Uwe Krause	
23.06.	10.00 Uhr	Evingen - Public Viewing Kirchentag im Gemeindehaus	
30.06.	11.00 Uhr	Evingen - Kindergartenabschluss	
30.06.	18.00 Uhr	Dahle - Abendgottesdienst - Pfr.in Antje Röse	
07.07.	10.00 Uhr	Dahle - Schützenfest-Gottesdienst - Pfr. Uwe Krause	
14.07.	10.00 Uhr	Evingen - Gesine Trester - Abendmahl	 
21.07.	10.00 Uhr	Dahle - Gesine Trester	
28.07.	10.00 Uhr	Evingen - Gesine Trester	
04.08.	10.00 Uhr	Dahle - Pfr.in Antje Röse	
11.08.	10.00 Uhr	Evingen - Gesine Trester	
18.08.	10.00 Uhr	Dahle - Pfr. Uwe Krause - Abendmahl	
25.08.	10.00 Uhr	Evingen - Pfr. Uwe Krause	
01.09.	10.00 Uhr	Dahle - Pfr.in Antje Röse	
08.09.	10.00 Uhr	Evingen - Taiferinnerung und Konfirmanden- begrüßung	
15.09.	10.00 Uhr	Dahle - Familiengottesdienst - Pfr. U. Krause	
22.09.	10.00 Uhr	Evingen - Pfr. Uwe Krause - Abendmahl	
29.09.	18.00 Uhr	Dahle - Abendgottesdienst - Pfr. Uwe Krause	



Abendmahl



Mittagessen



Kirchen-Café

Frauenkreis

Ulla Jungheim Tel.: 53 20 43
 Rita Schulte Tel.: 7 19 47
 Beate Seefeld Tel.: 7 13 32
 Doris Gurlt Tel.: 7 17 60

Jeden 2. Mittwoch, 14.30 Uhr

12.06. Geburtstagsfeier 2. Quartal
 Ausflug ins Café
 10.07. Sommerfest im Gemeindehaus
15.07. bis 27.08. Sommerferien
 11.09. Erstes Treffen nach den Sommerferien

Frauen-Abendkreis

Helga Sternberg Tel.: 7 56 83
 Siegrid Stute Tel.: 7 15 08
 Ulrike Schapp Tel.: 7 18 67
 Edith Schmitz Tel.: 7 55 07
 Angelika Thiemann Tel.: 7 36 68

Jeden 1. und 3. Dienstag, 19 Uhr

04.06. Bienen und Honig. Besuch eines Imkers
 18.06. Geburtstagsfeier
15.7.-27.8. Sommerferien

Kirchenchor - EviDah -

Ulrike Schümann  Tel.: 7 73 36
 Petra Görlitzer Tel.: 33 40 80

2 x mtl. donnerstags, 19.30 Dahle /Evingen
 1 x mtl. montags, 19.30 Uhr Dahle

GemeindeSchwester

Andrea Gerdes
 e-mail

Tel.: 7 38 66
 atti-mail@gmx.de

Springer Str. 70
 58762 Altena-Evingen



Offen und attraktiv:

Freude an Gemeinschaft. Im Glauben verbunden!

www.kirche-evingsen.de

Frauengruppe Evis

Ulrike Schümann Tel.: 7 73 36
 Britta Radix Tel.: 7 58 18
Jeden 2. Montag, 19.30 Uhr

17.06. Bastelabend „Kleine Auszeit“
 08.07. Ein Abend in Neuenrade
 12.08. Grillabend
 09.09. -Urlaub-

„Zeit für dich ...“ - Abend

2. September 2019 um 19.15 Uhr

Evinger Männer-Runde

Dirk Radix  Tel.: 7 58 18
 Klaus Wegener Tel.: 7 32 15
 Horst Kämper Tel.: 7 12 41
 Udo Schönherr Tel.: 7 55 23

Jeden 3. Donnerstag, 19.30 Uhr

06.06. Besichtigung des Freilichtmuseums Hagen
 Abfahrt 11 Uhr Schützenplatz
 18.07. Ein Blick hinter die Kulissen einer Kläranlage
 Abfahrt 14 Uhr Schützenplatz
 15.08. Grillabend am Gemeindehaus 18 Uhr
 19.09. Gemeinsames Kaffeetrinken mit Partnerinnen
 im Gemeindehaus 16 Uhr

Presbyterium

Pfr. Uwe Krause Tel.: 7 57 41
 monatlich, nach Vereinbarung

Gemeindefrühstück

Doris Gurlt
Erika Sauser

Tel.: 7 17 60
Tel.: 7 31 42

Jeden 1. Donnerstag, 8.30 Uhr

06.06. Gemeindefrühstück
04.07. Gemeindefrühstück
August - Sommerferien!
05.09. Gemeindefrühstück
10.10. Gemeindefrühstück

Dorf-Café

Doris Gurlt
Erika Sauser

Tel.: 7 17 60
Tel.: 7 31 42

Jeden 3. Mittwoch, 15 Uhr

19.06. Geburtstags-Dorf-Café
Juli und August Sommerferien!
18.09. Dorf-Café



Kinderkirche

Kaja Packruhn: 0157/84 05 63 23
Adelina Malms: 0176/84 79 39 68

Samstags von 10 bis 12.30 Uhr
Termine: 6.7. und 14.9.

Ev. Jugend Evingsen

Ilona Pohl
Thilo Schulte

Tel.: 7 17 89
Tel.: 33 45 35

Mini-Club „Bärenkinder“

Jeden Freitag vormittag ca. 9.30 bis
11 Uhr

Michaela Förster

Tel.: 0175/46 30 61 9

Laura Friske

Tel.: 02352/20 73 18 5

Familienzentrum Altena Ev. Kindergarten Evingsen

Claudia Calitri-Voss (Leitung) Tel.: 7 16 96
e-mail: faz-evingsen@kirche-evingsen.de

Montag bis Freitag, 7 bis 14 Uhr

blaue Gruppe:

Claudia Calitri-Voss
Heike Sadowski
Petra Rotthaus

grüne Gruppe:

Burgis Brühl
Nina Herberg
Nicole Aßmann-Manke

Integrationskraft: Britta Uhrich

VCP (Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder)

Sprecherteam:

Dennis Rudewig

Tel.: 0171/19 88 60 0

e-mail:

d.rudewig@gmail.com

Hans-Gerd Mosch

Tel.: 0171/20 06 81 5

e-mail:

hans-gerd@mosch.de

Montag:

17.00 - 18 Uhr (Jung-)Pfadfinder mit Max und Nils

Dienstag:

16.00 - 17.30 Uhr Pfadfinder mit Katja

17.30 - 19.30 Uhr Ranger/Rover mit Angelika

Freitag:

16.30 - 18.00Uhr Kinderstufe mit Verena und Amelie



Pfarramt

Pfr. Uwe Krause 0 23 52/7 57 41
E-Mail: Uwe_krause@gmx.de

Presbyterium

Sabine Malm 0 23 52/7 18 29
Dirk Mischnick
(Friedhof) 97 31 31
Britta Radix 7 58 18
(Kirchmeisterin -Finanzen-)
Rita Schulte 7 19 47
Thilo Schulte 33 45 35

Archivpflegerin

Helga Mosch 7 56 65

Organist

Dankwart von Zadow
0 23 74/7 03 61

Spendenkonto

Ev. Kirchengemeinde Evingsen
KD-Bank Dortmund/Duisburg
IBAN: DE 75 3506 0190 2003 0920 14
BIC: GENODE1DKD

Gemeindebüro

Andrea Gerdes
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingsen
Telefon: 0 23 52/7 14 87
Telefax: 97 33 57
Gemeindebuero@Kirche-Evingsen.de
Mo, Do, Fr: 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Mi 14 bis 17 Uhr

Kirche/Gemeindehaus/ Friedhof

Monika Fernandes (Küsterin)
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingsen
Telefon (dienstlich): 7 50 07
Telefon (privat): 7 52 83

GemeindeSchwester

Andrea Gerdes, Springer Str. 70
Telefon: 7 38 66
E-Mail: atti-mail@gmx.de



Familienzentrum Altena Ev. Kindergarten Evingsen

Claudia Calitri-Voss (Leiterin)
Auf dem Kamp 2
58762 Altena-Evingsen
Telefon: 0 23 52/7 16 96
Spielplatz: 0170 /76 26 07 9
FaZ-Evingsen@Kirche-Evingsen.de

Förderverein Kindergarten Evingsen e.V.

Volksbank MK
„Förderverein Kiga Evingsen“
IBAN: DE02 4476 1534 3103 3008 00
BIC: GENODEM1NRD

Diakoniestation

Altena 2 43 54

Telefonseelsorge 0800/1110111
Kinder-Sellsorge 0800/1110333